

Kinderschutzkonzept an der Kurt-Schwitters-Schule - Risikoanalyse

Das Kinderschutzkonzept dient dazu, das Kindeswohl unserer Schüler*innen zu gewährleisten, also körperliche und seelische Übergriffe auf Kinder und Jugendliche zu vermeiden bzw. zu unterbinden.

Der Kinderschutz innerhalb der Schule bezieht sich auf den Schutz der Schüler*innen vor Übergriffen durch andere Schüler*innen; durch Kindern und Jugendlichen nahestehende Personen; durch Fremde während der Schulzeit auf dem Schulgelände und der Umgebung; durch das pädagogische Personal oder andere Mitarbeitende.

Das Kinderschutzkonzept wurde im Zeitraum vom 01.02.2022 bis zum 15.03.2023 erarbeitet und wird zum Ende des Schuljahres 2024/2025 evaluiert.

Das Kinderschutzkonzept besteht aus der Allgemeinen Risikoanalyse, dem Teilbereich: „Kinderschutz im Unterricht“, dem Verhaltenskodex und dem Beschwerdemanagement.

Gefährdungsanalyse zum Standort

Die KSS liegt am Rand des Bezirkes Pankow im Stadtteil Prenzlauer Berg. Zugleich liegt sie zentral, nahe der City und in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Bezirken Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg und außerdem mitten im Kiez, dem Bötzowkiez. Große Ausfallstraßen führen am Standort vorbei, die Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln ist gegeben (M 4, Bus 200). In unmittelbarer Nähe liegt der Volkspark Friedrichshain. Die Schule besteht aus drei Gebäuden, die durch ein Wohngebiet getrennt sind. Damit zieht sich das Gelände des Standortes von der Greifswalder Straße bis zur Bötzowstraße. Es ist ein sehr offener Standort, der wenig überschaubar und einzugrenzen ist. Die eigentlichen Schulhöfe sind sehr klein und besonders das Gelände um das Gebäude Haus 2 (Bötzowstraße) dient auch den Anwohnern als öffentlicher Durchgang von der Straße am Friedrichshain zur Bötzowstraße. Alle drei Gebäude verfügen jeweils über mehrere Aus- und Eingänge.

Die Schüler*innen und besonders Lehrer*innen wechseln im Lauf des Schulalltags in den Pausen die Gebäude. Auch die Gebäude selbst sind sehr verwinkelt und wenig übersichtlich.

Daraus ergeben sich für die tägliche pädagogische Arbeit und das Lernen der Kinder besondere Herausforderungen. Nicht alle Bereiche in denen sich die Schüler*innen aufhalten, lassen sich durch Aufsichten absichern.

Viele Schüler*innen haben weite Wege zum Schulstandort. Daher stellt der sichere Schulweg an sich ein Risiko dar.

Aufgrund des umfangreichen Konzepts „Duales Lernen“ sind die Schüler*innen im Laufe der Schulzeit häufig an anderen Lernorten aktiv und halten sich an Standorten der Kooperationspartner auf und bewegen sich zu diesen Orten meist auf individuellen Schulwegen.

Auch daraus ergibt sich als **Schwerpunkt des Schutzkonzepts die Thematisierung des Kinderschutzes im Unterricht** in allen Fachbereichen. Besonders wichtig erachten wir, dass Kinderschutz in Unterricht mündet, so dass eine Kultur entsteht, die Räume schafft, in denen sich Schüler*innen vertrauensvoll äußern können, um offen über die Situation zu sprechen.

Bereits installierte Schutzfaktoren

- Die Schule verfügt über ein ausführliches Leitbild (siehe Schulprogramm).
- Ein großes Team von Sozialarbeiter*innen steht den Schüler*innen zur Verfügung.
- Es existiert eine klare Struktur (Jahrgangsteams), die den Standort, die Schülerschaft und das Kollegium überschaubar macht
- Kollegiale Fall- und Teamberatungen sind installiert. Das Schulische Beratungsteam tagt regelmäßig.
- Eine Vielzahl von Projekten zur Partizipation der Schüler*innen sind installiert.
- Mit allen Kooperationspartnern gibt es regelmäßige Netzwerktreffen.
- Die Gesamtschülervertretung und die Elternvertretungen arbeiten aktiv und transparent.
- Unterschiedliche Präventionsangebote sind fest installiert.
- Die in allen Häusern ausgehängten Klassenfotos sorgen dafür, dass an unserer Schule jeder als Individuum wahrgenommen wird. Diese Transparenz verhindert Anonymität.